



29. September 2024 - 18. Sonntag nach Trinitatis

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Erich Kästner

Dieser Satz ist von Erich Kästner, wird aber auch anderen Personen zugeschrieben. Ich denke kurz darüber nach: Auch Jesus könnte ihn gesagt haben. Eine direkte Anweisung zum Handeln, ohne Schnörkel, klar und gerade heraus. So hat Jesus oft gesprochen, besonders im Umfeld seiner Jünger und der Menschen um ihn. Das Gute tun ist von Jesus her gedacht klar:

- nach dem Nächsten sehen und wo nötig helfen,
- anderen Menschen eine Freude machen – vielleicht mit Musik,
- für andere da sein,
- ein offenes Ohr für den Mitmenschen haben,
- verantwortungsvoll nach vorne schauen.

Das sind kleine Dinge im täglichen Leben, die jeder tun kann. Gerade auf die kommt es gerade in dieser Zeit an, wo wir über Vereinsamung und Vereinzelung in unser Gesellschaft klagen.

Das Böse mit Gutem überwinden, dieser biblische Gedanke ist freilich ein noch höheres Ziel. Aber daran denke ich bei der Weisheit von Erich Kästner noch nicht.

Wir beten:

Gütiger Gott, lass uns erkennen, wo wir Gutes tun können. Hilf uns, es zu tun und sei bei uns, wenn wir auf andere Menschen zugehen. Amen.

EG 417

Ulrich Dieckmann